

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>17</b>
1.1	Problemstellung.....	17
1.2	Ziel und Aufbau der Arbeit.....	24
<b>2</b>	<b>Institutioneller Wandel aus dem Blickwinkel der organisationswissenschaftlichen Forschung</b> .....	<b>29</b>
2.1	Grundlagen des organisationssoziologischen Institutionalismus.....	29
2.1.1	Erkenntnisinteresse.....	31
2.1.2	Institution und Institutionalisierung – definitorische Anmerkungen .....	32
2.1.2.1	Zur Pluralität des Bedeutungsgehalts von Institutionen.....	32
2.1.2.2	Die Begriffe der Institution und der Institutionalisierung nach Berger und Luckmann....	36
2.1.2.3	Institutionalität und Institutionalitätsgrad.....	43
2.1.3	Entwicklungsgeschichte des organisationssoziologischen Institutionalismus .....	46
2.1.3.1	Klassischer Institutionalismus .....	49
2.1.3.2	Neoinstitutionalismus .....	50
2.1.3.3	Alter versus neuer Institutionalismus?.....	62
2.1.4	Theoretische Herausforderungen der jüngeren Forschungsentwicklung.....	65

2.2	Institutioneller Wandel .....	72
2.2.1	Definition und Erkenntnisinteresse .....	73
2.2.2	Quellen des institutionellen Wandels .....	80
2.2.3	Prozess des institutionellen Wandels.....	88
2.2.3.1	Habitualisierung .....	89
2.2.3.2	Theoretisierung.....	93
2.2.3.3	Diffusion.....	99
2.2.3.4	Abschließende Bemerkungen .....	113
2.3	Vorbemerkungen zu einer theoretischen Konzeption institutionellen Wandels .....	119
2.3.1	Anforderungen an eine theoretische Konzeption institutionellen Wandels .....	119
2.3.2	Strukturierungstheorie im organisationssoziologischen Institutionalismus .....	121
<b>3</b>	<b>Grundlagen der Strukturierungstheorie .....</b>	<b>129</b>
3.1	Begriffliche Grundlagen .....	134
3.1.1	Soziales Handeln .....	134
3.1.2	Soziale Praktiken und Institutionen.....	136
3.1.3	Soziale Systeme und soziale Struktur.....	137
3.1.4	Strukturierung.....	139
3.2	Strukturelle Analyse .....	141
3.2.1	Regelbegriff in der Strukturierungstheorie .....	142
3.2.2	Dimensionen der Struktur.....	143
3.2.3	Struktur als virtuelle Ordnung sozialer Systeme .....	146
3.3	Analyse des strategischen Verhaltens.....	147

3.3.1	„Agency“ als grundlegende Handlungsmächtigkeit von Akteuren .....	148
3.3.2	Handlungswissen – „knowledgeability“ .....	149
3.3.2.1	„Mutual Knowledge“ als geteilter Wissensvorrat der Akteure .....	149
3.3.2.2	Ebenen des Bewusstseins .....	151
3.3.2.3	Strukturierungstheoretisches Handlungsmodell .....	152
3.3.3	Handlungsvermögen – „capability“ .....	154
3.3.4	Grenzen menschlicher Handlungsmächtigkeit .....	155
3.4	Strukturierung oder soziale Reproduktion .....	158
3.4.1	Problem sozialer Ordnung .....	159
3.4.2	Modell der Dualität von Struktur .....	161
3.4.3	Positionierung in Zeit und Raum: zur Integration sozialer Praktiken .....	163
3.4.4	Soziale Reproduktion am Beispiel einer Unternehmung .....	168

<b>4</b>	<b>Grundzüge einer strukturierungstheoretischen Konzeption institutionellen Wandels .....</b>	<b>173</b>
4.1	Einführende Anmerkungen zur strukturierungstheoretischen Grundlegung .....	180
4.1.1	Soziale Ordnung oder sozialer Wandel als Untersuchungsgegenstand der Strukturierungstheorie? .....	180
4.1.2	Erkenntnistheoretische Anmerkungen zu einer strukturierungstheoretischen Analyse des sozialen Wandels....	182
4.1.3	Potentielle Bedingungsfaktoren des sozialen Wandels aus Sicht der Strukturierungstheorie .....	185
4.2	Bedingungen des institutionellen Wandels .....	190

4.2.1	Strukturationstheorie als integratives Rahmenkonzept.....	190
4.2.2	Strukturationstheoretisches Modell an Bedingungsfaktoren des institutionellen Wandels.....	192
4.2.3	Anmerkungen zum Erklärungsbeitrag des Modells.....	199
4.3	Theoretische Herausforderungen und der Beitrag der Strukturationstheorie.....	203
4.3.1	Akteurkonzeption .....	203
4.3.1.1	Dezentrierung des Subjekts als zentrales Theorem der Akteurkonzeption.....	206
4.3.1.2	Aspekte der Handlungsmächtigkeit gegenüber Institutionen.....	210
4.3.2	Prozessperspektive .....	216
4.3.2.1	Relevanz der Prozessperspektive.....	217
4.3.2.2	Prozessperspektive und Institutionenbegriff.....	219
4.3.2.3	Grundlage der Prozessperspektive: Institutionen als institutionalisierte soziale Praktiken.....	221
4.3.3	Konzeption des Mikro-Makro-Zusammenhangs.....	228
4.3.3.1	Positionierung.....	230
4.3.3.2	Kontextualität .....	235
<b>5</b>	<b>Perspektiven für die Organisationsforschung .....</b>	<b>245</b>
5.1	Beitrag zum organisationssoziologischen Institutionalismus .....	245
5.2	Institutioneller und organisatorischer Wandel .....	250
	Literaturverzeichnis.....	253

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1:	Prozess der Institutionalisierung nach Berger und Luckmann (1969).....	39
Abb. 2:	Wesensmerkmale von Institutionen in Anlehnung an Berger und Luckmann (1969).....	42
Abb. 3:	Prozessmodelle von Greenwood/Suddaby/Hinings (2002) und Berger/Luckmann (1969) im Vergleich.....	76
Abb. 4:	Strukturation als Reproduktion sozialer Phänomene im Zuge der sozialen Praxis.....	141
Abb. 5:	„Agency“ – Aspekte menschlicher Handlungsmächtigkeit.....	149
Abb. 6:	Modell der Dualität von Struktur: Struktur als Medium und Ergebnis sozialen Handelns.....	162
Abb. 7:	Grenzen individualistischer und holistischer Forschungspositionen.....	179
Abb. 8:	Strukturationstheoretisches Modell institutioneller Wandelbedingungen.....	198
Abb. 9:	Praxistheoretische Akteurkonzeption der Strukturationstheorie.....	210
Abb. 10:	Verwobenheit von Mikro- und Makroebene in der sozialen Praxis: das strukturationstheoretische Konzept der Positionierung.....	231
Abb. 11:	Verhaltensrelevante Elemente sozialer Handlungskontexte.....	239

---

Abb. 12:	Verhaltensrelevante kontextuelle Elemente und Bedingungen des institutionellen Wandels.....	241
Tab. 1:	Institutionenbegriff: Beispielhafte Definitionen des kognitiven und materiellen Gehalts.....	220